

## Gebrauchsinformation

Zum Gebrauch durch Fachpersonal  
Tests pro ml: max. 20

### **Rinderalbumin 22%** **Rinderalbumin 30%**

#### VerstärkermEDIUM

**Produkt ist nur für den Laborgebrauch bestimmt und bei +2 bis +8°C zu lagern.**

#### PRODUKTINFORMATION

Rinderalbumin wird als Supplement zum Nachweis von *inkompletten* Antikörpern verwendet: im Antikörper-Suchtest, bei der Kreuzprobe und bei Arbeiten mit inkomplett reagierenden Anti-Seren. Die Wirkung beruht auf einer Verminderung der Oberflächenspannung der Erythrozyten.  
Als Konservierungsmittel wird <0,1 %iges Na-Azid eingesetzt.

**Beachte:** Na-Azid kann mit Blei und Kupfer reagieren und hochexplosive Metall-Azid-Verbindungen bilden. Deshalb beim Ausgießen reichlich mit Wasser nachspülen.

**Achtung:** Das Rohmaterial wurde ausschließlich aus überwachten Rinderbeständen übernommen, die frei von BSE sind. Unabhängig davon sollten die Produkte als potentiell infektiös angesehen und mit entsprechender Sorgfalt gehandhabt werden.

#### UNTERSUCHUNGSMETHODEN

Die Blutproben können in EDTA oder Citrat aufgenommen oder ganz ohne Antikoagulanzen gesammelt werden. Die Austestung sollte sobald als möglich nach der Blutentnahme durchgeführt werden, um die Gefahr von falsch positiven bzw. falsch negativen Resultaten durch mögliche Kontamination oder unsachgemäße Lagerung zu minimieren. Nicht sofort zu untersuchende Blutproben bei +2 bis +8°C lagern.

#### ARBEITSMITTEL FÜR TESTUNGEN

Isotonische Kochsalzlösung, Pipetten, Glasröhrchen, Röhrchenständer, kalibrierte Zentrifuge und Zell-Panel bekannter Blute.

#### TESTDURCHFÜHRUNG

##### **Röhrchentest**

1. Zur Verbesserung der Testergebnisse wird empfohlen die Blute mind. 1x in 0,9% NaCl zu waschen. Aus der gewonnenen Blutprobe wird eine 2-3%ige Aufschwemmung in Rinderalbumin hergestellt (Erythrozytensuspension).
2. 1-2 Tropfen Probandenserum oder spezifisches Testserum in ein beschriftetes Röhrchen pipettieren, gleiche Menge der Erythrozytensuspension hinzu geben und gut mischen.
3. 30 Min. bei +37°C inkubieren.
4. 1 Min. bei 700g (2.000 UpM) zentrifugieren bzw. bei alternativer Drehzahl mit angepasster Zeit.
5. Durch vorsichtiges Bewegen ablesen. **Negativ** reagierende Seren werden anschließend im Coombstest überprüft.
6. Die Röhrchen der negativ abgelesenen Reaktionen werden mit NaCl aufgefüllt und 3x gewaschen. Der letzte Überstand wird sorgfältig dekantiert.
7. Zu den gewaschenen Erythrozyten wird 1 Tropfen AHG-Reagenz gegeben und gut gemischt.
8. Bei 400g (1.500 UpM) 1 Min. zentrifugieren bzw. bei alternativer Drehzahl mit angepasster Zeit.
9. Anschließend wird das Sediment auf Agglutination geprüft.

##### **Kreuz-Probe**

- I. 1 Tropfen Empfänger-Serum  
1 Tropfen Spender-Erythrozyten  
1 Tropfen Rinderalbumin
- II. 1 Tropfen Spender-Serum  
1 Tropfen Empfänger-Erythrozyten  
1 Tropfen Rinderalbumin

##### **Stufe 1)**

1. Röhrchen 15 Min. bei RT inkubieren
2. 1 Min. bei 700g (2.000 UpM) zentrifugieren bzw. bei alternativer Drehzahl mit angepasster Zeit.
3. Anschließend auf Hämolyse prüfen und Sediment aufschütteln, ablesen.

##### **Für negative Reaktionen folgt: Stufe 2)**

1. Röhrchen 30 Min. bei +37°C inkubieren
2. 1 Min. bei 700g (2.000 UpM) zentrifugieren bzw. bei alternativer Drehzahl mit angepasster Zeit.
3. Anschließend auf Hämolyse prüfen und Sediment aufschütteln, ablesen.

##### **Für negative Reaktionen folgt: Stufe 3) = indirekter Coombstest**

1. Röhrchen mit NaCl auffüllen
2. 3 x waschen, letzten Überstand sorgfältig dekantieren
3. Zu den gewaschenen Erythrozyten 1 Tropfen AHG-Reagenz geben und gut mischen.

4. Bei 400 g (1.500 UpM) 1 Min. zentrifugieren bzw. bei alternativer Drehzahl mit angepasster Zeit.
5. Anschließend das Sediment auf Agglutination prüfen.

#### HINWEIS

Vom Alter des verwendeten Blutes ist die Stärke der Positivreaktion abhängig.

Leichte Trübungen beeinflussen nicht die Reaktivität des Produktes.

Haltbarkeit bis zum Verfalldatum bei +2 bis +8°C Lagertemperatur, nicht einfrieren.

Manuelle Techniken sind nach den Vorgaben des Herstellers anzuwenden. Für den Einsatz des Serums in Automaten kann eine Verdünnung erforderlich sein. Die Anwendung ist dann vom Anwender und in Verantwortung des Anwenders zu validieren. Die Verantwortung des Anwenders gilt auch für jede sonstige Veränderung des Fertigerums wie z.B. Einfrieren auf Mikrotiterplatten u.ä.

#### GRENZEN DER METHODE

Röhrchentests sollten sofort nach Beendigung der Zentrifugation abgelesen werden.

Falsch negative Ergebnisse können ihre Ursache in ungenügender Zellkonzentration, ungenügender Inkubationstemperatur bzw. -zeit und/oder ungenügender Zentrifugation haben.

Falsch positive Ergebnisse können auftreten durch bakterielle oder chemische Kontamination des Antiserums, der Zellen oder der physiologischen NaCl-Lösung und/oder ungenügender Zentrifugation oder durch andere Abweichungen von dieser Testmethode.



**SD-nostik** Diagnostik - Herstellung und Vertrieb  
Bastian Schneider &  
Anne-Christin Schneider GbR  
Am Hohenstein 31 / 74889 Sinsheim / Germany  
☎ +49 (0) 7261-9134-80 📠 +49 (0) 7261-9134-81  
✉ info@sd-nostik.de  
🌐 www.sd-nostik.de  
CE